

bellmuth.info

Beiträge zur Geschichte der ehemals selbstständigen Gemeinde Bellmuth
Informationen, Berichte, erlebte Erinnerungen und Erzählungen

Herausgegeben von Erhard und Werner Thum

Sonderdruck Nr. 2 (8/2017)

Chronik der einklassigen Schule in Bobenhausen mit Bellmuth

Angefangen von Chr. Schömer, anno 1886

*Fotokopien des handschriftlichen Originaltextes
aus dem Archiv von Hans Zaminer*

Eine Transkription des Textes mit Anwendung aktueller Rechtschreibregeln findet sich im Anhang und in Heft 7 (S. 67) von bellmuth.info.

bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge
im Internet unter der Adresse

www.bellmuth.info

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum
Friedenstraße 15c
35578 Wetzlar
Tel. 06441-6790653
Fax 03222-2824519
E-Mail:
redaktion@bellmuth.info





1

Chronik

der einflussreichen Tafel in Lobau-
 fahrungen mit Ballmüll
 vngesungen von Chr. Schöner
 anno 1886.

I. Teil: Allgemeine

Unter diesem Teil will ich zunächst etwas
 über die Geschichte des Tafel Lobau fahrungen
 mitteilen, soweit die Chronik das Hauptstück
 des Tafel Lobau fahrungen darstellt.

Im Jahr 1306 erscheint das Tafel Lobau fahrungen
 zum ersten Mal schriftlich aufgeführt unter
 dem Namen Babinklöser. Im Jahr 1337 von
 Jassen an die Tafel Lobau fahrungen, anno 1528.
 Die Geschichte von Lobau fahrungen I. geht an die Ta-
 felfahrungen der Tafel: Pilsener fahrungen, Schenkborn,
 Josenberg, Pilsener fahrungen, Ballmüll, Pilsener fahrungen und Pilsener fahrungen.
 Im Jahr 687 (Morgen Chokolade, 1844, Morgen Pilsener fahrungen;
 und 1034 Morgen Pilsener fahrungen, letztere bringt ganz den
 Tafel Lobau fahrungen Tafel Lobau fahrungen.



Ord.- Nr.	der Kinder.	der Eltern.	der Kinder.	des Eintritts in die Schulklasse.	des Austritts aus der Schulklasse.	körperlichen
	<p>Daselbst wohnt Dr. Georg Friedrich Meißner sein Sohn Dr. Georg Friedrich Meißner 7 Altes 4 Meißner haben seit jener Zeit werden bei jeder vier, sechs Jahren die Kosten für die jährliche Gemeinde angelegt und zwar in den Jahren 1778 1827 1831 u. 1840 dieser letztere ist jetzt noch im Ge- brauch und liegt vor dem Dorf von der Kirche nach Westen hin auf einem Acker.</p>					
<h2>II. Teil</h2> <h3><u>Spezielle Schulgeschichte</u></h3>						
<p>Früher mußten die Kinder das Lese- buch von Seibershausen und Schulbuch von 1777 lesen, das von der Gemeindegemeinschaft gekauft wurde. Später wurde der Unterricht in christlicher Schrift Lektüre von Gemeindegemeinschaften. Und die Schulbücher, die in den Gemeindegemeinschaften von Seibershausen gekauft wurden sind noch im Gebrauch.</p>						



während der Schulzeit bezüglich:		während der einzelnen Schuljahre; a. straffällige. b. nicht straffällige.		Schulversäumnisse während der 8 Schul- jahre.		Bemerkungen.
der körperlichen Entwicklung.	der geistigen Entwicklung.	a.	b.	a.	b.	
<p> ¹ auf dem Ort und ² Waise, von demselben ³ zu Erziehung, im 18. ⁴ J. ⁵ in ⁶ die ⁷ Pflichten ⁸ nicht gekannt, sondern als nicht besonders ⁹ sich aufführend, die ¹⁰ Folgen ¹¹ des 30 jährigen ¹² Krieges, waren ¹³ nicht genau über ¹⁴ demselben, das ¹⁵ Lehren ¹⁶ und ¹⁷ Lernen ¹⁸ pflegte ¹⁹ unter ²⁰ dem ²¹ mittelbar ²² Lehren ²³ von ²⁴ Tugendlehre, ²⁵ Religion, ²⁶ Lernaufpflicht, ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ </p>						
<p> ¹ Anno 1717 ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ </p>						



Ord.- Nr.	Namen & Confession der Kinder.	Namen und Stand der Eltern.	Tag der Geburt der Kinder.	Tag des Eintritts in die Schulklasse.	Tag des Austritts aus der Schulklasse.	Bes körperlichen
	Luitpolden aus der Kreis-Pfarrkirche von Pöchl Katholischer Confession und ist in der Pöchl von dem Land des gewöhnlichen Gerichts der Pöchl-Pfarrkirche am 18. 11. 1830 geboren.					
	Der Herr v. ... in 1802 1802					
	... 183 ...					
	Als ... 1830 ...					
	... 1882 ...					
	1882					
	Alte ...					
	Auftrag:					
	1. Johann Adam Lampas.					
	gebürtig aus ... 1721					
	... 1721					
	... Lampas, in					



Wachstum der Schüler bezüglich:		des Lese- und Schreibens: a. straffällige, b. nicht straffällige.		Schulverweigerung während der 8 Schul- jahre.		Bemerkungen.
der körperlichen Entwicklung.	der geistigen Entwicklung.	a.	b.	a.	b.	
<p>erschaffen bei. 1782 Jan 21. Neumarkt 1782 Abend 8 Uhr. in einem sauberen Lokal erschaffen Johann Adam Lampas, der als Schulmeister hiesig und auch zu Luban Leipen, 10 Jahre zu Aufsichtsjahren 37 Jahren, zu Glasfabrik 13 Jahren zusammen 60 Jahre und das die Vermittlungsmittel schriftlich bewahrt worden, alt 83 Jahre 6 Monat von 1811. 7 in Aufsichtsjahren</p>						
<p>2. <u>Tham</u> geboren in Luban- Leipen.</p>						
<p>3. ein Schulmeister Lampas geboren zu Aufsichtsjahren.</p>						
<p>4. ein Schulmeister Thom, geboren in Ufa</p>						
<p>5. <u>Engel</u>.</p>						
<p>6. <u>Elias Volk</u> Okt. 27. April 1790 hiesig 1790 zu Lubanleipen eines Holz, Schulmeister und Weinverwalter, hiesig, alt 49 Jahre</p>						
<p>7. <u>Faber</u>.</p>						
<p>Während seiner Knappzeit wurde der Lubanleipen durch Hartung mit der Omnibus besetzt. In dem Hartung</p>						



Namen & Confession der Kinder.	Namen und Stand der Eltern.	Tag der Geburt der Kinder.	Tag des Eintritts in die Schulklasse.	Tag des Austritts aus der Schulklasse.	Besonde wät der körperlichen Entw
<p>zu fulten, wenn er gefund und zu fult ist. Als Lagerflügel wurde 1 Müller Rosen, voranpflanzte zu 4 fl. fultenpflanz. Rosen wurde am 10ten Juni 1806. 1806 Substantiv Pflanzbesetzung mit der Gemeinthe Schullerf abgepflanzten in Lepoldenung bebüß für 2 Müller Rosen voranpflanzte zu 11 Gulden.</p>					
<p>8. Anton Weber in Hrad am 11. September 1827 und voranpflanzte am Altar von 41 Gulden 1827 6. Monat und 15. Tag. Rosen Lagerflügel wenn die erste auf dem zweiten im Herbst 1827 ungelagerten Pflanzflügel hinter dem Gange Sub. Johannes Krahl II.</p>					
<p>9. Rinck von Siefelpflanz, später in Schullerflügel, dann in Randal, von in Hrad.</p>					
<p>10. Göbel von Rosenpflanz, Hrad in Fintarbestock in der Rosenpflanz Hrad.</p>					
<p>11. Johannes Dietschler abhängig von</p>					



bezüglich:		b. nicht straffällige.		Jahre.	
der körperlichen Entwicklung.	der geistigen Entwicklung.	a.	b.	a.	b.
<p>1. Aufwandslos Mitglied des Pflanzvereins 2. Vorstand des Vereins</p> <p>Philipp Albrandt, wohnhaft in im Hofen 1872/1</p>		5	August 1872	1872	
<p>7. Der Pflanzverein wird vom 8. Vorstand infolge vorerwähnter 9. der Oberbürgermeister vom Hofen 1873.</p> <p>10. Es würde ein eigenes Institut für den 11. Vorstand und Lehrer sein dem 12. Pflanzverein gebildet, das 13. die vorerwähnte 14. der Pflanzverein der 15. man diesen 16. für den Pflanzverein, der 17. alle vorerwähnten 18. bewilligt die Gemeinde 19. 7 fl = 100</p>		5		1873	
<p>21. Die der Gemeinde 22. 30 fl = 100</p>		6			
<p>3. Die Gemeinde, von 4. zu 5. 2 fl = 100, welche 6. nicht mit 7.</p>		6			
		7			



körperlichen Entwicklung.	der geistigen Entwicklung.	a.	b.	a.	b.	
<p>wirden 10 beschriebene Pflanzarten aus dem Opusculum Aufzuchtarten entzogen, welche in Opusculum 1, im Rückblick - im Jahre 1894 wieder bei Gelegenheit eines Besuchs für den Hofes in Genesee, auf dem letzten Aufzuge bei Aufzucht entzogen sind. - Januar 1895 wurde die Beschäftigung beim Aufzucht, das seit dem aus Zeit von dem Aufzucht zu Aufzuchtigen abgefallen sind, im Opusculum entzogen, welche jetzt beim Aufzucht in der Aufzucht sind.</p>						1891.
<p>Am 18. April 1899 wurde der Kaiser Wilhelm Hensirg nach Wiesbaden verfahren und am 1. Mai 1899 17. Oktober 1899 Derselbe wurde geboren am 20. Januar 1864 zu Markt Gersheim im bayer. Regierungsbezirk Unterfranken.</p>						1899.
<p>Derselbe ist die Freigewerbetene zu Markt Gersheim (Bayern) und des Kaiserreichs (Bayern) befristet, von dem 1884-1899 im unteren bayerischen Reichsamt Gersheim, bis er am 1. Juni 1899 in den bayerischen Reichsamt eintrat. Der von dem in die Reichsamt zu Markt Gersheim Aufzucht wurde am 4. November 1899 in dem Reichsamt Gersheim verfahren. Am 18. April 1899 erfolgte seine Einweisung in den bayerischen Reichsamt.</p>						1900.
<p>Am 23. Februar 1900 wurde verfahren Reichsamt Gersheim - Reichsamt Markt Gersheim</p>						



Kinder.	Eltern.	Kinder.	Schulklasse.	Schulklasse.	Körperlichen Entwic
Weitergeführt von Karl Geurz.					<p>Lehrer u hier wo es ist ein fließt von nach ein pflichtig Pfarrer Fu der S.</p>
Anton Roser wurde Winter 1905 ^{nach} Rommelhausen versetzt.					<p>Gemein wird a Dringens nicht. Kreisse list ges allen U werden.</p>
Schulverwalter Rettig verwaltete die Stelle bis Ostern 1925 und wurde dann definitiv in Reichelsheim im Odenwald.					<p>zur S Zimmer Einigung von auf den prozess Pfarrer</p>
Heinrich Müller gaboreu zu Alt-Windernuns verwaltete nun die Stelle bis 1. Oktober 1907 und sagte dann zum Militär					<p>1905 zuechte mitte gung bei Ope die für</p>
Schulverwalter Möbins verwaltete nun die Stelle bis September 1908, er hatte die Oberrealschule zu Mainz besucht (Maturum) und dann 1/2 Jahr den pädagogischen Kursus in Darmstadt absolviert.					



Nr. der Lehrkräfte der Klasse.	während der Schulzeit bezüglich:		der einzelnen Schuljahre; a. straffällige, b. nicht straffällige.		Schulversäumnisse während der 8 Schul- jahre.		Bemerkungen.
	der körperlichen Entwicklung.	der geistigen Entwicklung.	a.	b.	a.	b.	
	<p>Lehrer nicht genügend geprüfte Mütter. Volksschulprüfung ist keine dieser weiß Frau mit diesen 2 Rückkalkulationen kein Gefühl finden. Es ist wohl anzunehmen, dass es eine gewisse Zeit mit be- flusst war, zu dieser Zeit war das Gefühlswort in Gemein- schaft eingeleitet, aber die niedrige Gemeindegüte fassen nicht möglich; möglicherweise der Gefühlswort, Frau Klarer Krummarm ist Schulrathshausen war auch zu geben. In der Sitzung hat er dafür ein, das das etwas gesehen wurde.</p>						
	<p>Gemeinderatsmitglied Maier Albrand war nicht erschienen, was er in Schulrathshausen an der Seite zu arbeiten fühlte. Dienstagmorgen Albus ließ sich entschuldigen, einige überhaupt nicht. Der Gemeinderat war nicht beschlussfähig; der Herr Kreisrat war über ein solches Verhalten grade nicht so freund- lich gestimmt und erklärte den anwesenden Herren, das unter allen Umständen die Renovierungsarbeiten vorgenommen werden müssten andernfalls die Rede vor dem Kreisrathschiff zur Hauptleitung können.</p>						
	<p>Der gewisse Punkt betraf ein Zimmer im unteren Stock, das nach der Kasse und dem Lingang des Hofes zum Hofe hat, das Kassezimmer; Frau Schulrat Baldau hat sagte mir, das hat Zimmer auf dem Langer zur Hauptleitung, gefällt wurde. Das proponierte Kassezimmer ist zur Hauptzeit des Herrn Klarer Schulrath und des Schulrathshausen Müllers</p>						
	<p>1905 wurde für einen Gemeindevorstand eine gewisse zweckmäßige Umkleidung gegeben alle 14 Tage für mich mit tags 1^{te} stattfindenden Stadtbücherei zur Haupt- leitung gefällt wurde. Es ist darüber ein Protokoll des Gemeindevorstandes vorhanden, dessen Inhalt folgender ist:</p>						



Lehrer für Bellmuther Schüler (1717-1926)

Chronik der einklassigen Schule in Bobenhausen mit Bellmuth

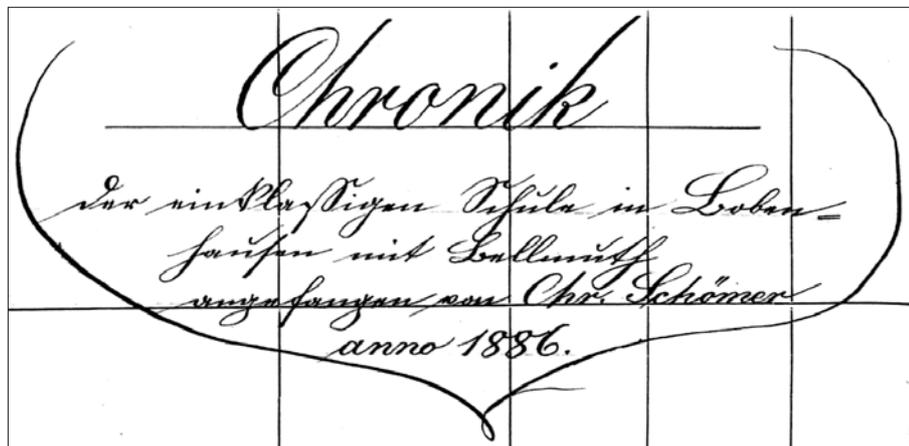
Anfangen von Chr. Schömer, anno 1886.

Weitergeführt von Karl Ganz (um 1920).

I. Teil: Allgemeines

Unter diesem Teil will ich zunächst etwas über die Geschichte des Dorfes Bobenhausen mitteilen, soweit die Chronik des Kirchspiels Schwickartshausen darüber Aufschluss gibt.

Pfarrrei Schwickartshausen. In dem zwischen der Gemeinde und dem Pfarrer Stockhausen anno 1778 am 29. November abgeschlossenen Vertrag heißt es: "Da durch fürstliche Verordnung alle in den Ortschaften gelegenen Kirchhöfe außerhalb des



Anno 1306 erscheint das Filialdorf Bobenhausen zum ersten Mal urkundlich aufgezeichnet unter dem Namen Bebinhusen, dann 1337 von Hessen an die Eisenbacher verpfändet, ebenso 1528.

Die Gemarkung von Bobenhausen I grenzt an die Gemarkungen der Orte Schwickartshausen, Eckartsborn, Ortenberg, Wippenbach, Bellmuth, Ranstadt und Wallernhausen. Sie enthält 681 Morgen¹ Ackerland, 184 Morgen Wiesen und 1034 Morgen Wald, letzterer beinahe ganz dem Großherzoglichen Fiskus gehörig.

Die Einwohnerzahl betrug 1664 nur 30, 1857 aber 282, 1863 sogar 300, in 1869 288 und hatte nach der letzten Volkszählung im Deutschen Reich vom 1. Dezember 1885 die Zahl von 292 Seelen erreicht.

Bobenhausen ist eine Filiale der

Ortes verlegt werden sollen, und die Gemeinde um die Erlaubnis gebeten hat, dass ihr gleich den übrigen Gemeinden des Kirchspiels ein eigener Kirchhof werden möge, so ist ihr solches unter der Bedingung zugestanden, dass sie denselben stets ordentlich zu halten, dem Lehrer für Beaufsichtigung desselben die Nutznießung des Grases als Besoldungsstück, dem Pfarrer nebst Besorgung seines Pferdes für jede Leichenpredigt einen Gulden 7 Albus 4 Pfennig geben möge."

Seit dieser Zeit wurden bis jetzt vier verschiedene Kirchhöfe für die hiesige Gemeinde angelegt und zwar in den Jahren 1778, 1827, 1831 und 1840. Der letztere ist heute noch in Gebrauch und liegt vor dem Dorf rechts an der Straße nach Wallernhausen auf einer Anhöhe (→GPS7002).

II. Teil: Spezielle Schulgeschichte

Früher (vor 1717) mussten die Kinder der Filialorte Bobenhausen und Bellmuth die Schule der Muttergemeinde

Schwickartshausen besuchen. Lißberg und Fauerbach waren in kirchlicher Hinsicht Filialen von Schwi-

Vorbemerkung

Nachdem in Ausgabe 6 über die für Bellmuth zuständigen Pfarrer berichtet wurde, sollen nunmehr die Lehrer der Bellmuther Schüler vorgestellt werden.

Bis 1717 mussten die Bellmuther Kinder die Schule in Schwickartshausen besuchen. Das wesentlich näher liegende Ranstadt kam als Schulort nicht in Betracht, da es sich unter stolbergischer Herrschaft befand und nicht zur Landgrafschaft Hessen-Darmstadt (Amt Nidda) gehörte, somit also "Ausland" war. Der Besuch der Schule in Schwickartshausen dürfte bei dem langen Schulweg für die Bellmuther, wenn überhaupt, nur sporadisch stattgefunden haben. Die Einrichtung der Schule im näheren Bobenhausen im Jahr 1717 stellte sicher einen großen Fortschritt dar.

Wir drucken hier die Bobenhäuser Schulchronik ab, aus der - mit einigen Ausnahmen - die Namen der Lehrer der Bellmuther Kinder zu entnehmen sind. Die Chronik endet Anfang der 1920er Jahre. Dem Abdruck liegt eine Fotokopie aus dem Archiv von Hans Zaminer (Ober-Mockstadt) zugrunde.² Der Text wurde des besseren Verständnisses wegen geringfügig ergänzt und auf die neue Rechtschreibung umgestellt.

Besonderer Dank gilt **Hans Zaminer** für die Zurverfügungstellung der Vorlage und **Rudolf Kopp**, Heimatforscher aus Ehringshausen-Katzenfurt, für die Transkription des schwer leserlichen handschriftlichen Textes in eine digitale Fassung. Mein Angebot, ihm seine Arbeitsleistung zu bezahlen, lehnte er konsequent ab: "Ich habe das immer ohne Entgelt zu fordern gemacht und dabei bleibe ich." Es ist schön zu sehen, dass es auch heute in Zeiten von "Geiz ist geil" und "Was bringt mir das?" noch Menschen gibt, die Leistungen für die Allgemeinheit erbringen, ohne dafür sofort die Hand aufzuhalten. Danke, Herr Kopp!

ckartshausen. Über die Schulverhältnisse dieser beiden Gemeinden kann man höchstens Vermutungen anstel-



len. Die Latte, welche durch den weiten Schulweg [und] nach der Art und Weise, wie damals zu Anfang des 18. Jahrhunderts die Schulzucht gehandhabt wurde, [kann man] als nicht besonders hoch anschlagen.

Die Folgen des Dreißigjährigen Krieges waren noch nicht ganz überwunden. Die Bürger und Bauern schmachteten unter den mittelalterlichen Lasten, wie Fronarbeit, Zehnten, Leibeigenschaft, Mühlbann usw. Das Volk befand sich in Armut und musste sich plagen und blieb doch arm. Unter diesen Verhältnissen fehlte das Interesse an Erziehung und Unterricht. In einem Filialdorf war in jener Zeit nur Unterricht von Michaeli oder auch Martini bis Ostern oder Pfingsten. Das Lehrpersonal wurde ohne vorherige Prüfung durch den Superintendenten angestellt. Der Dienst wurde versehen gegen eine Vergütung von höchstens 20 Gulden.

Anno 1717 wurden die Gemeinden Bobenhausen und Bellmuth in Bezug auf die Schule von Schwickartshausen getrennt. Bobenhausen wurde nun der Sitz [... unleserlich ...] unmittelbar an die Kreisstraße nach Schwickartshausen anschließt und ist in der Richtung nach dem Bach das zweite Haus rechts (→GPS7002). Der Schulsaal wurde 1830 angebaut, Die Glocke im Turm wurde in 1802 angeschafft und wiegt 183 Pfund. Als Schulstube diente vor 1830 die Wohnstube im unteren Stock. Als Lehrerwohnung blieb nur die Stube im oberen Stock. Im August 1882 wurden am Schulhaus notwendige Reparaturen vorgenommen.

Als Lehrer waren hier tätig:

1. Johann Adam Lampas

Gebürtig aus Burkhardtsfelden im jetzigen Kreis Gießen. In dem zwischen der Gemeinde und ihm abgeschlossenen Vertrag vom 16. Juli 1721 heißt es, dass die Gemeinde ihre Verbindlichkeiten gegen Kirche und Schule in Schwickartshausen nach wie vor zu erfüllen und unter anderem ihr früheres Hirtenhaus als Schulhaus zu unterhalten habe. Besagtem Lampas ein [... Zeile fehlt ...] erfahren sei.

1782, den 21. November abends 8 Uhr, ist er eines sanften Todes verstorben. Johann Adam Lampas, der als Schullehrer treu gedient zu Bobenhausen 10 Jahre, zu Schwi-

ckartshausen 37 Jahre, zu Glashütten 13 Jahre, zusammen 60 Jahre, und den 26. Trinitatissonntag christlich beerdigt worden, alt 83 Jahre 6 Monate und 12 Tage. Gestorben in Schwickartshausen.

2. Tham

Gestorben in Bobenhausen

3. Ein Sohn von Lampas

Gestorben zu Schwickartshausen.

4. Ein Sohn von Tham

Später in Ulfa.

5. Engel

6, Elias Volz

Am 27. April 1790 starb zu Bobenhausen Elias Volz, Schuldiener und Steinhauer daselbst, alt 49 Jahre.

7. Faber

Während seiner Dienstzeit wurde der Lektorendienst durch Vertrag mit der Gemeinde geregelt. In dem Sitz [... fehlt ...] zu halten, wenn er gesund und zu Haus ist. Als Bezahlung wurde 1 Malter³ Korn, veranschlagt zu 7 Gulden, festgesetzt. Ebenso wurde ein aus dem Jahre 1806 datierter Privatvertrag mit der Gemeinde Bellmuth abgeschlossen. Die Besoldung betrug hier 2 Malter Korn, veranschlagt zu 14 Gulden.

8. Anton Weber

Er starb am 11. Dezember 1827 und erreichte ein Alter von 41 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen. Seine Beerdigung war die erste auf dem zweiten im Jahre 1827 angelegten Kirchhof hinter dem Hause des Johannes Krahl II.

9. Runck

Von Eichelsachsen, später in Walternhausen, dann in Rendel, wo er starb.

10. Göbel

Von Darmstadt, starb in Friedersdorf in der Grafschaft Idder.

11. Johannes Dietschler

Gebürtig von [... fehlt ...]

Unständiges Mitglied des Schulvor-

standes ist Beigeordneter Philipp Albrand und nach dessen Tode im Jahre 1872 August Lenz.

Der Kirchendienst wird vom Schuldienst getrennt infolge ergangener Verfügung der Oberstudiendirektion vom Jahre 1873. Es wurde ein eigenes Gehalt für den Kantor und Lektor sowie für den Glöckner und Kirchendiener gebildet, der höheren Orts die nachgesuchte Genehmigung fand. Die Besoldungsnote des Leiters war dahin lautend festgesetzt:

Für den Vorlesedienst, der von jetzt ab alle vierzehn Tage stattfinden soll, bewilligt die Gemeinde bar 7 Gulden = 12 Mark.

Aus der Gemeindekasse Bellmuth bar 30 Mark 72 Pfennige.

Akzidenzien⁴ von öffentlichen Leichen zu Bobenhausen und Bellmuth à 32 Kreuzer.

2 Gulden 40 Kreuzer, welche in die Besoldung nicht mit eingerechnet werden dürfen.

Den Glöckner- und Kirchendienst behielt der Schullehrer Dietschler. Die Besoldungsnote des Glöckners lautet also:

1) Aus der Gemeindekasse Bobenhausen für Besorgung des Geläutes laut Vertrag von 1803 10 Gulden.

2) Eben daher bezogene Entschädigung für die früher in bezogenen Glockenschillinge in hiesiger Gemeinde 14 Gulden (seit 1833 fixiert).

3) Von durchschnittlich 22 Einwohnern⁵ zu Bellmuth ständige Entschädigung für die früher [in] Natur[alien] bezogenen Glockenschillinge à 18 Kreuzer ist 6 Gulden 36 Kreuzer.

4) Akzidenzien⁴ von 10 Taufen in Bobenhausen und Bellmuth 2 Kreuzer pro Tag, 20 Kreuzer.

5) Desgleichen von 3 stillen Leichen daselbst à 19 Kreuzer = 57 Kreuzer Summa 36 Gulden 53 Kreuzer.

Im Jahre 1877 drang das Großherzogliche Kreisamt Büdingen darauf, dass der Lehrer den Kirchendienst abgebe. Aus diesem Anlass beabsichtigte der Kirchenvorstand dem Lehrer auch den Glöcknerdienst abzunehmen. Darauf verfügte das Großherzogliche Kreisamt in Büdingen: Weil von

[... Zeile unleserlich ...]

er dazu bereit sei, vom 1. Juli 1877 bis auf weiteres den Glöcknerdienst und zwar gegen folgende Gehaltsteile:

Für Geläute 17 Mark 14 Pfennige,

Für die Uhr 8 Mark 57 Pfennige.

Akzidenzien³ 2 Mark 19 Pfennige.



Im Winter 1875 auf 1876 wurde zum ersten Mal in der neu errichteten, durch das Volksschulgesetz von 1874 obligatorischen Fortbildungsschule Unterricht erteilt.

In den Schulvorstand wurden 1875 von den Ortsvorständen gewählt:

zu Bobenhausen
1. Johannes Dietz
2. Heinrich Hölcher

zu Bellmuth:
August Carl I.

Wie im Sommer anno 1870 musste wegen Erkrankung des Lehrers Dietschler auch in 1876 von November bis zum Jahresschluss 1876 eine interimistische Verwaltung der Schule und der Kantorstelle angeordnet werden. *[Diese wurde von] Rambaud* in Eckartsborn, Maurer in Wippenbach und Hartmann, später Schäfer, in Wallernhausen vollzogen. Diese interimistische Verwaltung wiederholte sich im Jahre 1878 und war von geringem Vorteil für die Schule.

Am 19. Dezember 1878 starb Johannes Dietschler an einem Herz- und Brustleiden und wurde am 4. Advent, dem 22. Dezember, trotz regen Schneegestöbers von dem größten Teil der Gemeindeglieder zu Bobenhausen und Bellmuth zu Grabe geleitet.

12. Otto Heck

Anfang Mai 1879 zog der neu ernannte Schulverwalter Otto Heck, 19 Jahre alt, von Selters hierher⁶. Am 17. Juni hielt die Großherzogliche Kreisschulkommission von Büdingen eine Prüfung ab. Derselbe wurde 1880 nach Ortenberg und dann nach Wieseck im Kreis Gießen versetzt *[... Zeile unleserlich ...]*

[... Es fehlt eine Textpartie, die unter anderem die Lehrer von Nr. 13 bis 15 enthalten müsste...]

wurden 10 dreisitzige Subsellien⁷ von der Gemeinde Bobenhausen angeschafft, ebenso ein Schulschrank und ein Katheder. - Im Jahre 1894 wurde der Turnplatz zu einem Hausgarten für den Lehrer umgewandelt, während der Turnplatz hinter das Schulhaus verlegt wurde. - In Januar 1895 wurde zur Benutzung bei Gottesdienst, der seit einiger Zeit von dem Geistlichen zu Schwickartshausen abgehalten wird, ein Harmonium angeschafft, dasselbe wird auch

beim Gesangsunterricht in der Schule verwendet.

[16. Wilhelm Hensing]

Anfang April 1899 wurde der Lehrer Wilhelm Hensing nach Nierstein am Rhein versetzt und an seine Stelle trat

17. Anton Röser

Derselbe wurde geboren am 20. Dezember 1864 zu Markt Herrnsheim im bayr. Regierungsbezirk Unterfranken. Derselbe hatte die Präparandenschule zu Marktstett (Bayern) besucht, war von 1884 - 1890 in unterfränkischen Schuldienst tätig, bis er am 1. Juni 1890 in den hessischen Schuldienst eintrat. Hier verwaltete er die Schulstellen zu Michelstadt und Erbach und wurde am 1. November 1891 definitiv⁸ nach Helmhof bei Wimpfen⁹ versetzt. Am 18. April 1899 erfolgte seine Einweisung in den hiesigen Schuldienst.

Am 23. Februar 1900 fand eine ordentliche Kreisschulkommissions-Prüfung statt und war das

*[... Ende der Seite... Beginn einer eingeklebten Seite ...]
Weitergeführt von Karl Ganz*

Anton Röser wurde Winter 1905 nach Rommelhausen versetzt.

[18. Rettig]

Schulverwalter Rettig verwaltete die Stelle bis Ostern 1925 und wurde dann definitiv⁸ in Reichelsheim im Odenwald.

[19. Heinrich Müller]

Heinrich Müller, geboren zu Altwiedermus, verwaltete nun die Stelle bis 1. Oktober 1907 und musste dann zum Militär.

[20. Möbius]

Schulverwalter Möbius verwaltete nun die Stelle bis September 1908. Er hatte die Oberrealschule zu Mainz besucht (Maturum) und dann ½ Jahr den pädagogischen Kursus in Darmstadt absolviert.

[... Ende der eingeklebten Seite...]

Fenster nicht genügend geöffnet würden. Selbstverständlich konnte dieser Weise Herr mit diesen Kinkerlitzchen kein Gehör finden. Es ist

wohl anzunehmen, dass er von gewisser Seite beeinflusst war. Zu dieser Sitzung war der Schulvorstand und Gemeinderat eingeladen; aber einige Gemeinderäte fehlten unentschuldig; der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Pfarrer Naumann in Schwickartshausen war auch zugegen. In der Sitzung trat er dafür ein, dass doch etwas geschehen müsste.

Gemeinderatsmitglied Maurer Albrand war nicht erschienen, weil er in Schwickartshausen an der Kirche zu arbeiten hätte. Bürgermeister Albus ließ sich entschuldigen, einige überhaupt nicht. Der Gemeinderat war nicht beschlussfähig; der Herr Kreisrat war über ein solches Verhalten gerade nicht so freundlich gestimmt und erklärte den anwesenden Herren, dass unter allen Umständen die Renovierungsarbeiten vorgenommen werden müssten, andernfalls die Sache vor den Kreisausschuss zur Verhandlung käme.

Der zweite Punkt betraf ein Zimmer im unteren Stock, das nach der Straße und dem Eingang des Hofes keine Fenster hat, das "Pfarrzimmer". Herr Schulrat Baldauf regte an, dass dies Zimmer auch dem Lehrer zur Verfügung gestellt würde. Dies sogenannte Pfarrzimmer ist zur Dienstzeit des Herrn Pfarrer Schweickert und des Schulverwalters Müller 1905 vom hiesigen Gemeindevorstand dem Geistlichen zwecks Umkleidung zu den alle 14 Tage hier nachmittags 1 Uhr stattfindenden Gottesdiensten zur Verfügung gestellt worden. Es ist darüber ein Protokoll des Gemeinderats vorhanden, dessen Inhalt folgender ist.

[... Hier fehlt offenbar wieder eine Textpassage...]

Feld¹⁰ zurück und nahm im Januar 1919 den Unterricht wieder auf. Vom 1. Mai 1916 an wurde die Schule von Herrn Lehrer Jakobi aus Lißberg an 3 Wochentagen mit versehen. Von 1917 bis Herbst 1918 hatte die Vertretung Herr Matthäus, damals in Ranstadt, der aber den Unterricht an den 3 Wochentagen meistens zum Sammeln benutzte, so dass die über 50 Schüler zählende einklassige Schule ganz besondere Nachteile erlitt, die bis heute noch nicht ausgeglichen sind.

[21. Karl Ganz]

Die Wohlhabenheit der Bewohner des Ortes ist meistens gestiegen,



so dass das Dorf heute einen viel besseren Eindruck macht als vor 12 Jahren. Im Frühjahr 1920 wurde die Gemeinde aufgefordert, eine zweite Lehrerstelle zu errichten, [dies] wurde aber vom Gemeinderat einstimmig abgelehnt. Den Vorsitz im Schulvorstand legte Herr Pfarrer Naumann in Schwickartshausen nieder und Herr Bürgermeister Albus dahier erhielt ihn.

Am 11. Oktober 1920 erhielt Lehrer [Karl] Ganz sein Dekret nach Ober-Widdersheim in demselben Kreise, um seinen Jungen Gelegenheit zu geben, höhere Schulen besuchen zu können.

[22. Wilhelm Siegfried]

Ostern 1921 wurde hier Wilhelm Siegfried definitiv⁸, geboren am

10. Juli 1896 zu Großen-Buseck, Kr. Gießen. Ostern 1926 versetzt nach Großen-Linden, Kr. Gießen.

ANMERKUNGEN:

- 1 Morgen: altes Flächenmaß; vier Morgen entsprechen einem Hektar (10.000 qm).
- 2 Der Originaltext (Fotokopien im Archiv von Hans Zamminer) kann heruntergeladen werden unter:
http://www.bellmuth.info/Links/1886_Chronik_Schule_Bobenhausen.pdf
- 3 Malter: Getreidemaß; 1 Malter entspricht ca. 100 kg Getreide.
- 4 Akzidenzien: Gemeint sind hier Einnahmen aus gelegentlich auftretenden, kirchlich zu begleitenden Ereignissen wie Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle u.a.
- 5 Die Angabe von nur 22 "Einwohnern" für Bellmuth ist hier nicht korrekt. Der Chronist meint wahrscheinlich 22 Haushalte oder Hofreiten.

- 6 Im Original steht für das redaktionell eingefügte "hierher" das an den Dialekt angelehnte "hier auf".
- 7 Subsellien: Schulbänke mit Pult und Klappsitzen
- 8 "wurde definitiv": Der Lehrer wurde auf Lebenszeit angestellt (verbeamtet).
- 9 Helmhof gehörte bis 1952 zur hessischen Exklave Wimpfen. Heute ist der Ort Teil von Neckarbischofsheim (Baden-Württemberg). Dank an Günther Haberhauer vom Archiv der Stadt Bad Wimpfen für Informationen.
- 10 Mit "Feld" sind hier die Schlachtfelder des I. Weltkrieges gemeint.

Die in eckigen Klammern gesetzten Textpassagen in kursiver Schrift wurden redaktionell eingefügt.

***_

Klassenfoto 1946

Jahrgänge 1935 bis 1937 der Volksschule Bobenhausen mit Lehrer Hermann Jakobi



Abb. 54: 1 Annemarie Thum (Bellmuth), 2 Christel Carl (Bellmuth), 3 Lisa Schäfer (Bellmuth), 4 Melitta Sinner (Bobenhausen, spielte jahrelang Harmonium im Bellmuther Kapellchen), 5 Hilde Thum (Bellmuth), 6 Lehrer Jakobi (Jakobi war 26 Jahre Lehrer in Bobenhausen, später Rektor in Büdingen). Die Aufnahme entstand 1946 am alten Bobenhäuser Sportplatz (↪GPS7002). (Dank an Bernd Lambmann aus Bobenhausen für das Zurverfügungstellen des Fotos.)



Eine digitale Fassung des Gruppenfotos in größerer Auflösung kann heruntergeladen werden unter http://www.bellmuth.info/Links/1946_Volksschule_Bobenhausen.jpg



Bobenhäuser Schulhaus wurde 1795 angekauft

Auf eine Anregung von Landrat Kurt Moosdorf aus dem Jahre 1953 hin hat der Heimatforscher Peter Nieß eine Zusammenstellung der Bau- und Kunstdenkmäler des Landkreises Büdingen begonnen. Ortsweise, in alphabetischer Sortierung, erschienen diese lexigraphischen Kurzbeschreibungen in den "Heimat-Blättern für den Kreis Büdingen". Sie wurden herausgegeben vom Geschichtsverein Büdingen und lagen dem "Kreisblatt für den Kreis Büdingen" bei.

Als erste Gemeinde wurde im April 1953 mit Altenstadt (Nr. 1) begonnen. Im Juli/August 1953 war Bellmuth an der Reihe (Nr. 4) und im Januar 1955 Bobenhausen I (Nr. 13). Im September 1956 endet das begonnene Werk leider in Folge des Todes des Autors mit der Nr. 18 über die Stadt Büdingen.

In Ergänzung zu den Ausführungen in der Schulchronik seien hier noch wiedergegeben die Textpassagen von Peter Nieß aus den "Heimat-Blättern" (Folge 13, Januar 1955) über die Schulgebäude in Bobenhausen (⇒ GPS7002), die ja auch die Bellmuther Kinder besuchten.

Heimat-Blätter

für den Kreis Büdingen

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Landkreises Büdingen

Von Peter Nieß, Büdingen

13. Bobenhausen I
(Auszug)

"Eine Kirche bestand in Bobenhausen nicht. Die Gemeinde musste den Hauptgottesdienst in Schwickartshausen besuchen. Der sonntägliche Gottesdienst fand in der Bobenhäuser Schule statt."

"Das Schulhaus der Gemeinde Bobenhausen wurde im Jahre 1795 angekauft. Es steht heute noch und zwar ist es das Haus Nr. 58 (Ida Keil), dessen eigenartiger Charakter dem interessierten Fachmann sofort ins Auge fällt. Der verhältnismäßig engbrüstige, zweistöckige Fachwerkbau steht mit dem Giebel nach der Straße, ist aber stark pflegebedürftig.

Zu diesem Hause gehörte offenbar der kleine barocke Dachreiter, der das heutige, jüngere Schulhaus krönt und aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammen dürfte.

Im Jahre 1830 wurde an das Schulhaus ein neuer Schulsaal angebaut. Der Saal wurde massiv aus Sandstein-Bruchsteinen errichtet, denn der Bobenhäuser Steinbruch befand sich damals in einer gewissen Blüte. Heute dient der Schulsaal von 1830 als Stall.

Das jetzige Schulwohngebäude wurde 1888 erworben und der Glockenturm darauf errichtet. Es war früher eine Gastwirtschaft und in dem Gastzimmer war dann der Schulsaal. Es wurde auf dem Tauschwege erworben, denn der vorherige Besitzer zog in das alte Schulhaus, Haus Nr. 58, um.

Der jetzige Schulsaal (massiv aus Sandsteinen, 60 cm starke Wände) wurde 1890 erbaut." [...]

"Häuser des 19. Jahrhunderts auf dem linken Ufer des Laisbaches: Haus Nr. 62 (Altes Schulhaus). Jetziges Schulwohngebäude, stattlicher zweistöckiger Fachwerksbau des 19. Jahrhunderts mit älterem, barocken Dachreiter. (Vergl. Nr. 58) Im Dachreiter selbst Schulglocke, (neue Glocke für eine im Kriege abgelieferte Bronzeglocke) mit einer älteren Uhr, die aber nicht mehr im Gange ist. In die Wetterfahne eingeschnitten die Jahreszahl 1888." [...]

"Das oben erwähnte alte Schulhaus, welches heute als Schul-Wohnhaus dient, war vorher ein Gasthaus. Der Unterricht wurde in einem größeren Zimmer abgehalten, welches früher Gaststube war. Heute ist dort noch der alte Wandschrank zu sehen, der für die Aufbewahrung der Rauchwaren und des "Brannteweins" benutzt zu werden pflegte." [...]

Hermann Jakobi – 26 Jahre Lehrer an der Bobenhäuser Schule

"Herrn Rektor Jakobi in Büdingen, der über 26 Jahre als Lehrer in Bobenhausen I lebte und erfolgreich wirkte, verdanken wir die nachfolgenden Beobachtungen und Erfahrungen.

Die Gemeinde Bellmuth hatte nie eine Schule für sich; sie war immer eine "Schulfiliale" zu Bobenhausen.

Des Lehrers seltsame Weisheiten

Die Schulkinder der beiden Gemeinden unterschieden sich aber merkwürdigerweise sowohl in ihrem äußeren Aussehen als auch hinsichtlich ihres Charakters. Während die Bellmuther Kinder meist hellblonde Haare hatten, überwogen bei den Bobenhäuser Kindern die dunkelhaarigen Typen. Bellmuth soll eine Niederlassung holländischer Familien sein. Bobenhausen war auch kinderreicher als Bellmuth.

Vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, erging es den Bellmuther Bewohnern besser als den Bobenhäusern. Es mag dies vielleicht mit der Güte des Bodens zusammenhängen.

Seit etwa 3 Jahren (= 1952 - d. Red.) gehen die Kinder der Gemeinde Bellmuth nicht mehr nach Bobenhausen, sondern nach Ranstadt in die Schule. Diese Neuerung erfolgte auf Wunsch der Gemeinde Bellmuth." [...]

Seit Anfang der 1920er-Jahre bis zum Ende des II. Weltkrieges - und noch darüber hinaus - unterrichtete Hermann Jakobi Schüler aus Bobenhausen und Bellmuth, also auch während der gesamten Nazi-Zeit. Eine kleine Begebenheit sei hier am Rande vermerkt: Nach 1945, so wurde uns glaubhaft von betroffenen Zeitgenossen berichtet, besuchte Jakobi ehemalige Schüler, um sie zu bitten, noch vorhandene Schulhefte mit von ihm veranlassten Texten aus der Hitlerzeit herauszugeben. Man stellte sich die Frage, ob hier vielleicht Belastungsmaterial beseitigt werden sollte, welches ihm eine weitere Verwendung als Lehrer unmöglich gemacht hätte.

Bei den verallgemeinernden Aussagen über die Unterschiede in Aussehen und Charakter zwischen Bellmuther und Bobenhäuser Kindern schimmert wohl die verinnerlichte Rassentheorie der NS-Zeit durch. Diese Aussage Jakobis ist genauso falsch wie seine Vermutung, dass Bellmuth eine "Niederlassung holländischer Familien" sei. Wie er auf letzteres gekommen sein mag, bleibt rätselhaft. Vielleicht, weil seinerzeit in Bellmuth eine Familie namens "Vonderlehr" lebte? Rätselhaft bleibt auch, wie die Schriftleitung der "Heimat-Blätter" es zulassen konnte, solch abstruse Auffassungen abzudrucken.